

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Von den aller heilsamsten und nützlichsten Bädern,  
Saurbrunnen und anderer Wasser ... Würckungen**

**Etschenreuter, Gallus**

**S.l., 1616**

Gewaermde Baeder

[urn:nbn:de:bsz:31-127341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127341)

ten dienstlich/aber doch etwas geringer an eufferlicher Wirkung befunde/ beyler Veinbrüch/ vbelgesehltte Schäden an Veinen öffners/ reitnigts/ vñ mit einer Haut beschleussers. Mattes/ Schwache/ Arbeitsame Glieder erquicket es/ mit hinnehmung der Padaarischen schmerzen/ aber Hitzigen/ truckenen/ Choleriche Belsüchtigen Naturen/ Schwangeren Frauen/ Jungen Knaben/ zärtlingen vnd Adeltich erzogenen Leuten/ ist es leyder ley weiß nuhlich zugebrauchen.

Jetzt erzehlte selbs warme vnd heisse Brunnen/ so fürnemlich inn Teutscher Nation gebraucht/ hab ich vermeldet/ wiewol ich sollicher mit Augen viel mehr in Italia gesehen/ dieselbigen vns Teutschen zu weit/ vnd dem gemeinen Mann entlegē/ bedächttlich herauffen gelassen/ vnd hernach die Gewärmbten Bäder/ so nicht von Natur warm genug/ beschrieben/ vnd der selbigen gebrauch angezeigt.

## Gewärmdte Bäder.

### 1. Zeller Bad.

Zeller Bad/ im Schwarzwald gelegen/ bey  
 Dies durchleuchtigsten Fürsten Marggraven  
 Carle von Baden Stättlin genant Zell/ dan  
 nenher das Bad den Namen hat/ vnder den  
 gewär.

## Gewämbre

gewärmten Bädern das fürnemst / an einem  
sehr lustigen ort / mit Martē / Wäiden / für lau-  
fendem Wasser entspringend. Dasselbig ist in  
seinem Ursprung etwas warmlechts / aber in ei-  
nem Kessel wirt es mehr durch das Feuer er-  
wärm̄t / mit Alaun / Kupffer / vn̄ wenig Schwe-  
bels vermischet. Wann mans trinck̄t / ist es der  
Verstopffung der Leber vnd Milz sehr dienstlich /  
Der Seelsucht / langwirigen Fiebern / die auß  
schleimischen vnd Cholerischen feuchtigkeiten  
herkommen / dem viertägigen Fieber / vnd dem  
abnehmē der Wassersucht hilfft es / darzu dem  
vnnatürliche Lust zu essen / in welchem man viel  
iſſet / vnd widerumb von sich gibt / vnd ist v̄  
dienstlich dem Magen / so erkaltet / dem blühen  
der Nasen / oder an andern orten / nicht allein im  
Tranck / sonder auch im Bad. wie wir ihn vielen  
hab̄ acht genommen / fürnemlich in einē Edels-  
man / welcher offtermahls j̄rlich durch die Na-  
sen vber die maß viel geschweift / vnd man ihm  
solches nie stellen kondt. Der selbig / wann er diß  
Bad alle Jahr zweymahl gebrauchet / So war  
er die ander zeit zu fridem / wann er aber das bad  
vnder ließ / so kam ihm / das Nasen schweissen  
widerumb. Also auch wann den Frauen ihr zeit  
zubeffrig fleusset / auch böse Schäden / vnd der  
Glieder schmerzen / ist sehr nucklich / vnd son-  
derlich denen so truckner vnd warmer Comple-  
xion seind. Das Bad ist nicht zu allen m̄anz  
gelin

glt stügte  
volem zeit  
Kant  
Widdab  
Baden  
ich mir ge  
der engin  
nach im  
Waber  
ten / daß  
den ange  
sich vnd g

2.

W Em  
Wes  
Reichste  
springend  
fürsten  
nerr. De  
Nier her  
senken  
Bruch  
brauch  
Allen  
sich solche  
ten vnd

geln zugleich wie das tranck nutz. Es pflegen zu vnsern zeiten die Doctores von Augspurg ihren Krancken fürzuschreiben / das sie erstlich im Wildbad gehen tag / darnach im Zeller bad die Badenfahrt aufrichten sollen. Welchen Rath ich mir gefallen ließ / wann sie das Wildbad nach der eygenschafft der Kranckheit truncken / darnach im Zellerbad die Badenfahrt vollenderen. Wa aber die Krancken allein zu Baden begeren / daß sie an demselbigen ort da sie das Baden angehebt / vollstrecken / Das wer ihnen nuhlich vnd gut.

## 2. Wembdinger Bad.

in Bayern.

**W**embdinger Bad / nah bey der Statt / Wembdingen / Ein Meil wegs von der Reichsstatt Nördlingen geleg / in wiesen entspringend / jüngst von dem durchleuchtigsten Fürsten Alberto / Herzogen in Bayern / erneuert. Des vsprung auß Schwebel / Alaun vnd Niter herkompt / dienet zu den Nieren vnd Blasenstein surnemlich / also / das einer vbel vö eim Bruchschneider geheulet / durch diß bads gebrauch vierzig Blasenstein von sich geben hat. Alten Hauptflüssen hilffris / der Frauen zeit / so sich solche verschleuße / fürdert es / Geschwulsten vnd Wassersuchten verzehret es / böse vnd als

te geschwer / allen Grind der Haut / vnd ange-  
henden außsah hilfft es / auch Huffsweh / Po-  
dagram / Contracte glider / Nerven suchten / vnd  
erlambt hi ff es / Dimmet / auch hin die setz we-  
re des Gehörs / vnd Ohren sausen / den Magen /  
welcher die Speiß nicht behalt / stärcker es / ver-  
treibt die Höffer / heyler die Frankosen / vnn  
kompt denen wol / So den Harri nicht halten  
köndten.

### 3. Niderborner Bad.

Es ligt auch ein Bruñ in dem Dorff Nider-  
born / nah am Wald gelegen / an dem ort da  
der wea auff Witsch dem Stättlin vnd Schloß  
dem Wolgebornen Herin / Herrn Philipps  
Graven zu Hanaw zugehörig / sürgehet / auß A-  
lann / auß Schwebel vnd Kupffer vermischet /  
heißtessend. Dis bad ist gut zu den Hauptflüs-  
sen / thut verstopfung der Leber vnd des Milches  
auff / eufferlichen gebresten / Geschweren Ge-  
stirnußten / schwebtkeit der Haut / Zittermäls  
Grimen / lammen vnd schmerzlichen Glidern /  
von flüssen oder vom Grimmen erwachsen hilfft  
es / erweichet das hart vnd gestarret Ge-  
äder / auch nimpt dis bad hinweg  
die vnfruchtbarkeit der Fra-  
wen / vnd macht  
Fruchtbar.

Sulzer

## 4. Sulzer Bad.

**S**ulzerbad / ein halbe Meil hinter Obere  
Kirch geleg / dem Bischoff von Straßburg  
zugehörig / entspringt zwischen hohen Bergen  
in einem engen Thal / mit Kupffer Wasser /  
Schwefel vnd Salpeter vermischt / ist lieblich  
vngewärmet zu trincken / doch nit kalt / sonder  
ein wenig von natur wärmlecht. Solches bad  
ist sehr krefftig / erlahmte Glieder an Frauw vnd  
Mann zu wider bringen / also / das vtel Personē  
ganz Lamm vnd krafftlos darein getraen / die  
man wie die Jungen Vögel ähen müssen / in 14.  
Tagen frisch vnd gesund wider in ihre kräfte  
seind komen. Vertreibet das Podagram / Strim-  
men vnd Leibweh / alle blöden Frawen sehr nutz-  
lich / wie das Landvolck daselbst solchs in guter  
erfahrung hat / alle böse Raude vnd Grind ge-  
waltig heylend / aber denen so Eheliche werck da-  
rinnen treiben / der bitter Todt.

## 5. Badenweyler Bad

**Z**wische Frenburg vnd Basel / ist gar ein gu-  
tes bad / von alter her sehr gelobt / den Durch-  
leuchtigsten Fürsten vnd Herren Marggraven  
zu baden vnd Hochburg / ic. zugehörig. nit weit  
vom Neuenburg / Badenweyler genant / von  
welchem

welchem bad das ganz Schloß vnnnd Dorff den Namen bekommen. Es entspringt auß einem hübel/ daran ein grosser Berg/ haltet in sich viel Schwefel/ mit wenig Salpeter vnd Alaun/ wie dasselbig in den gewämbten Kesseln Augenscheinlich gesehen wirdt/ bey dem vrsprung ist es laublecht/ von wegen seines Erdfehrs/ vnd wä nit sonst mehr wasser zulieffen/ wer es warm. Dieses wasser getruncken/ öffnet verstopffung der innerlichen Glider/ verreibet die alten langwütrigen Fieber/ vnd fürdert den Frawen ire zeit/ die engbrüstigen/ vnnnd die von vbriger feuchte kalte mägen haben/ hilfft es wol. So man aber darinnen Badet/ ist es gut denen die gestossene/ lame vnd rennente schwache Glider haben/ die Nauden/ Zittermäler/ Aufsas vnd dergleichen vnfaubrigkeit der Haut/ alte vbel geheylte schäden heylet es sehr/ doch nit so bald/ dann man muß weil haben. So mans außs Haupt laßet tropffen/ verreibet es die Hauptflüß.

### 6. Embser Bad bey Costenz.

Nit weit von Costenz am Bodensee/ vnnnd am Berg/ da das Schloß Embs ligt/ ist jetz genant Bad laufft ab Alaun vnd wenig Salpeter. So man darinn badet/ oder solchs trincket/ verreibet es das Hauptweh/ stärcket die erlammte Glider von dem Grimmen herkommend/ vnd heylet alle bose Geschwer.

### 7. Oberlinger

## 7. Oberlinger Baden.

**D** Oberlingen in dem Stattgraben/meines  
 Angeborenen Vaterlands/entspringt auß ei-  
 nem Felsen gegen Orient (welches dem Was-  
 ser grossen Duz zuregt/wie Avicenna lehrt Se-  
 cunda pri. doct 2. sum. cap. 16.) ab Dley/Kup-  
 fer rñ Schwebel ein kalt Wasser/herstießend/  
 welches in deucheln in die Vorstatt Fischhäu-  
 ser genannt/geleitet. Dasselb gewärmbt/feu-  
 bert die Nieren vnd Blasen von Grieb vnd al-  
 len Vnrhat/stärcker auch den bößen Magen.

## 8. Wargenbrunnen.

**I**ch kan nicht vmbgehen von solchen vnrath-  
 barn/jedoch sehr nusslichen Brännlein/für  
 andere Wasser alle/so mir zusehen vergünnet/  
 mit sonderer krafft begabe/etwas zuschreib. Es  
 entspringt von nächst erzehlem Bad vngefähr  
 auff zweyhundert Schritt am Bodensee/in ei-  
 nem lustigen ort gegen Witttag/ein Brunn vn-  
 derhalb deß Felsen dem Bodensee zu/mit fet-  
 nem vnlieblichē geschmack auß trafft des Kup-  
 fers/vnd wolte gern sagen/es wer von art vñnd  
 Natur des Salzes/So man nennet Armonia-  
 cum/von seiner wunderbarlichē würckung hal-  
 ben. Dann so man Wargen an Händen mit di-  
 E iiii sem



fem Wasser ein mal zwey oder drey wäschet / vñ  
solchs laffet für sich selbst darauß trucknen / so  
vergehend vnd verschwindē sie ohn alle Schmer-  
zen / vnd ohn andere Arzney. Ich halt gänglich  
darfür / das solches Wasser höhere tugenden  
hab / als in Moris portis / duppeln Knorren / vnd  
dergleichen vnraethiaen außwendigen vñnd in-  
wendigē gewächsen / Wer wol wert das es nach  
Dorrrurfft latein / isch vñ Italiänisch / vnd mehr  
Sprachen verfaßt / publiciret wirt.

### 9. Löffinger Bad.

In der Grafschafft Fürstberg / so dem wol  
gebornen Herren Graff Heinrich zugehö-  
rig / in dem Grätlein Löffingen / entspringt ein  
Brunn von Saspeter vnd wenig Alaun / man  
muß es nie mit dem Feuer vberhizen / oder zu fern  
an andere ort verführen. So mans trinckt / so  
treibt es den Stulgang / nimpt den Frauen ih-  
ren weissen Feuß / vnd der Mutter ihren Weh-  
tagen vñnd macht sie fruchtbar. So man aber  
dortin Badet so verzehret es die vberflüssigen  
feuchtigkeyten / fürnemlich zwischen Haut vnd  
Fleisch / vñnd auch die bläß / versteller das blut /  
diener wol dem erkaltē Haupte / vnd den Flüßsen /  
stercket das Gesicht / mindert das Ohren sauff-  
sen / hilfft der Brust enge vnd lungen sucht auß  
dicker Phlegmatischer Materi herkommende  
stercket

stärcket den Magen / stiller das aufgeblasen  
Milch / auch das Rückenweh / miltet matte gli-  
eder / vnd alte Feber heylet es.

### 10. Leonstainer Bad

In dem Stättlein nah beim Schloß genaue  
Leonstain / daher dahi auch die Grauschaße  
den Namē hat / entspringe ein heilsamer brun-  
halt in sich Alaun / Sals / Schwefel vnd Kup-  
ffer / hat schier gleiche kräfte / wie di Zellerbad /  
allein das es stärker ist / denn es offnet die ver-  
stopfung der Leber / Milch / Nieren / vnd hüffe  
den langwirigen Febern / heylet auch die Rand /  
Kreuzigkeit / Zitterachen / vnd andere vn sauber-  
keit des leibs / wie gemeinlich alle Bäder.

### 11. Huber Bad.

Das Huberbad entspringe zwischē dem Kein  
vnd Schwarzwald / anderhalb Meil von  
Marggravē Badē / bey dem Dorff Ditzschwe-  
yer / welches Miner ist schwefelig / mit kupffer  
vnd wenig Alaun vermischer / derhalbē es schter  
dem Zellerbad in seiner art gleich sörmig / wie  
auch erlich meinen / das es mit ein wenig Sals  
vermischer sey. Derhalbē so mans trincket / so  
öffnet es die verstopfung der innerlichen Oils

E v dery

der / vnd nimpt die alten Feber auß feuchtigkeit  
hinweg / zermalen den stein der blasen vnd Die-  
ren / stellet darzu den Weibern ihre zeit. So  
man aber darin badet / hat es gleiche Wirkung  
oberzehlet Kranckheit zu heysen / vnd sonderlich  
für die flüß des Haupts / engbrüstigkeit / Rau-  
den / Zittrachten / vnd dergleichen vnfauberkeit  
wirt es sehr nutzlich gebraucht. Diefem Bad  
zu Ehren / ist von einem Kunstgelehrte welcher  
darinn gebadet / nachfolgender Lobspruch ge-  
macht worden.

### Die Engenschafft des Bads inn der Hube.

**D**ies Wildbad Hube ist genandt /  
Damit es mächtiglich wirt bekandt /  
Was sein Wirkung vnd Engenschafft /  
Was Erz Minerer auch sein krafft /  
Was für vnd zu mans brauchen soll /  
Vnd welchen es bekomme wol /  
Ist dieses Wasser wol probiert /  
Gefocht / Gebrandt / vnd distilliert.  
Erstlich bfinden von Saltz vast reich /  
Von aller Minerer der gleich /  
Vom Kupffer / Erz vnd Vitriol /  
Findt sich in der erfahrung wol /  
Für kalt vnd böse feuchtigkeit /  
Ist sonderlich das Bad bereyt /

Deße

Deshalb ist's gut fürs Podagreim/  
 Hilfft schwachen Gliedern nicht allein.  
 Sonder reinigt vnd resoluiert/  
 Ob etwas wer im Leib verkehr/  
 Colicam vnd das darm gegicht/  
 Vnd ander dergleichen brauch gesuche/  
 Trüchnei wärmbt die Mutter vnd darm/  
 Bringt wider die Natürllich wärm/  
 Darumb Frawn die gern fruchbar wern/  
 Die sollen des Bads nit empern/  
 Ist auch gut zu den lamem Glieder/  
 Hilfft es ein mal nit so kom her wider/  
 Solt drumb daran nicht verzagen/  
 Es stärcket auch den bißden Magen/  
 Zu dem es reinigt auch das Milk/  
 Vnd ander desselben brechen still/  
 Für schwerem Athern vnd das Reichen/  
 Hilfft es Armen vnd auch Reichen/  
 Schmerzen der Nieren vnd Sand der Lenda/  
 Den Blasen stein thut es auch wendn/  
 Für fließend Gschwer Raud/Grin vnd Kraz/  
 Im anfang auch für den Außsaz/  
 Zu alten Beinbrüchen vnd der gleichē schädn/  
 Soll man in diesem Wasserbadn/  
 Vnd dann auch für die Wasser such/  
 Darffstu haben deine zucht/  
 In diesem Wildebad merck gar eben/  
 So vns Gott zu Gesundheit geben/  
 Es dienet zu andern mehr gebrechen/

Der

Der läng halß hie nicht auß zusprechen/  
 Das diß wie obstehe sey also/  
 Finstß gwißlich beim Aetio/  
 Vnd sonst mehr Arzten anderst wo.

## 12. Betringer Bad.

In Erterer Bann bey einer Menswegs von  
 dem Stättlein wittlich / im Thal entspringe  
 ein Bad / auß Eysen / Alaun / vnd wenigem  
 Schwebel / Truncken / ist es sehr dienlich dem  
 Miß vnd schwachen Magen / auch den langwie  
 rigen Fiebern. In Bädern aber befindet man  
 gleiche kräfte heylet die Geschwär / Kräge / Zit  
 trachen / beissenden Grund / vnd dergleichen an  
 ligen.

## 13. Waldboner Bad.

In der Grauschaft Birtsch / ist ein ander  
 Brunn / von Bergwachs / zu des Keyserß  
 Friderichs zeiten in erkantnuß kommen / vnd  
 hat von dem Wald darinn er entspringt / den  
 Namen Waldsborn. Diß Brunnens wasser ist  
 mit Bergwächßischen steinen in seire / auff wel  
 chem ein weiß bl / nicht schwarz / auch nicht sin  
 ckend wie das Jüdisch Berdwachs / sonder wol  
 riechend empor schwimmet. Ist dienlich zu  
 den

den Hauptflüssen/ zanweh von kälte/ behalt das auffallend Haar/ dienet wider heftliche masen der Augen/ den alten Husten/ schweren Achem/ Magenweh/ leits erkältung/ vertreibt die wind der därmern/ thut der innerliche Glieder verstopfung auff/ resoluiert/ erweicht/ macht zeitig. Wunden vnd schwere geschwer heilet es/ ist gute zum stein/ vnd anligen der blasen/ in der Mutter auffsteigung/ auch vnder sich verwickelung/ bewegt den Frauen ihre zeit/ Glieder schmerzen an süßen/ Händen/ Hüfften. Kurzlich alle so von kälte kommen/ mildert es/ vnnnd tödt die Würm im Leib/ Das mans zu gegenwertiger zeit so wenig brauchet/ ist vielleicht der Amptleuten verwarlosung schuld.

14. **Watweiler Bad.**

**B**ey dem Städtlein Warweil im obern Elsaß an dem Böhche/ dem Fürstliche gestifte Murbach zugehörig/ ist ein Bad/ welches als Schwefel mit Salpeter laufft/ nicht von ihm selbst warm/ hilfft wol den engbrüstigē von Koder/ wärmer den kalten Waagen vnnnd gedärm/ trucknet auß die feuchten Nerven/ vertreibet böse fließende Naud/ vnd dienet wider das Grieff der Nieren gar wol.

15. **Villin**

## 15. Billinger Bad.

In der Statt Billingen am Schwarzwald /  
Ist ein Bad (so genendt wirt das new Bad)  
nimpt seine kräfte von Schwebel vnd wenig  
Alaun / truchnet die flüß / vnd stärcket den Na-  
gen / darumb die so schwache Glieder haben / es  
sehr brauchen.

## 16. Brinkbacher Bad.

In der Ortenaw vnder hohen Geroltsack lize  
Brinkbacher Bad / steuffet ab Kupffer vnd  
Eysen / derhalben sein Wasser getruncken ver-  
reibt das viertägliche Fieber / vnd verstopfung  
des Milkes. So man darinn badt / schärfet es  
das gesicht / hilffet dem Nieren stein / seubert vñ  
heylt alle geschwer / verreibt zitermöler / Kau-  
den / vnd anfang des Aufsages.

## 17. Rib Bad.

In Meil wege von Freiburg gegen Lauten-  
weiler zu / entspringet das Ribbad / welches  
sein Krafft empfahet von Kupffer / vnd wenig  
Schwebel / dienet den Augen treffentlich wol /  
wirt viel genuset von den Nachbawrschafften /  
der.

verreibt de  
vnd das in  
der bring se  
niglich

Wisch  
Bad  
in seiner  
derhalben  
griest an  
ben / ta  
lichen ge  
bracht

31

D  
en S  
ten de Br  
es halt in s  
peter vnd  
lene engh  
Mutter e  
wissend  
Nandigen  
Gesundhe

vertreibt den Lendenstein / heylt böse Nauden  
vnd dasucken. Welcher wol will gehalten sein/  
der bring sein Essen mit sich / Sagt man gemei-  
niglich daselbst.

## 18. Gloter Bad.

Wischen Freiburg vnd Waldkirch ist dieses  
Bad Gloter / an einem sehr lustigen Ort / halt  
in seiner Miner Kupffer vnd wenig Schwebel /  
deshalben es den Leber vnd Seelsüchtigen vass  
gnet ist / auch denen verstopfung des Milkes ha-  
ben / kalten vnd feuchten Mägen / vnd Natürs  
lichem grossen lust zu Essen / wirt auch denen ge-  
braucht / die das Fieber lange zeit gehabt haben.

31

## 19. Zuckenthaler Bad.

Dies Bad ligt auch nit weit von obgenand-  
ten Städte / Freiburg vnd Waldkirch / wirt  
von de Brissgäwern sonderlich gebraucht / daß  
es halt in seiner Miner Schwebel / Alaun / Sal-  
peter vnd Salt / die Wasser suchen / Geschwol-  
lene engbrüstige / vnd die Weiber / denen die  
Mutter erkaltet / vnd weisse Plumen haben / die  
wissend diß Bads tugende wol / wie auch die  
Kündigen vnd müde Leuth / zu erholung ihrer  
Gesundheit an dieses orth kommen.

20. Bogls



## 20. Vogtsperger.

**D**is Bad Vogtsperg genandt / ligt nit weit von der Statt Burcken / dem wol gebornen Herren / Herren Lazaro von Schwendi Freyherrn zustendig / fleuße von reichlichen Salpeter / wenigem Alaun vnd Schwefel / in Kästen eingefasset. So man darinn Bädet / ist sonderlich gut den Schwäbigen / Krätzigen / die sich verpureniget an vnsaubern Bädern / oder anderßwo / zeuchmüde auß den Gliedern / thut dieselbigen erquickten / heilet auch Stidßchritige Krätzheiten / So ein Wurzel derselbigen geged wachsend / mit gebraucht wirdt. So man es trincket / so thut es stierliche verstopffung auff / als da ist / der Leber / der Gallē / dannenher heisset es Seelsucht / Seber / vnd wie mich die innwoner gründlich berichten / so dieses Wasser räglich zu Essen vnd Trincken gebrauchē / das keines daset hß das Feber oder kalt wehe / weder Knecht noch Mägt / oder Kinder ie mal bekomme. Dis Bad hat ein gelegenheit mit Rheinischē vnd Fleisch dann es von dem Rhein auff ein halb Meil wege gelegen.

## 21. Sulzberger Bad.

**I**n Dreißgaw zwo Meil von Freiburg bey Sulz.

Sulzberg  
em in ffige  
Berg  
lassen  
Die Sch  
Drumme  
vond gr  
mit / so da  
selzig au  
suchte.

Die  
Seiner  
nem sel  
lige ein  
weil / so  
samen ra  
erbar  
dern nich  
lehren v  
in sich w  
trincken  
verstopff  
langw  
vierdäg  
dem / hß  
sch so ihr

Sulzhberg dem Stätelein/ ligt dieser Brunn in  
 ein lustigen Wald/ stensset ab Salzsteinen vnd  
 Bergwar / ist gut im Bad genuset den auffge-  
 losnen geburts Gliedern der erkalten Mutter/  
 Die schwache Nerven haben / vnd von dem  
 Grimmen krafftlos worden/ heyler die schebige  
 vnd grindigehaut. Den nachtheil bringet es  
 mit/ so das haupt damit begossen/ macht es das  
 selbig aufflözig / durch dämpff oberflüssiger  
 feuchte.

## 22. Jungbrunn

Jungbrunn ligt zwischen zweyen bergen/ vñ  
 in einem lustigen wäldlein / entspringt auß ei-  
 nem felsin ein sehr lustig vnd nutzlich Wasser/  
 ligt ein viertel Meil wegs von der Statt Rot-  
 weil/ so dar gehörig/ Ist auß befehl eines Ehr-  
 samen raths alda geraumbt/ vnd sehr lustig auff  
 erbawen worden/ vnder den gewärmbten Bä-  
 dern nicht das wenigeste/ so von vielen hochge-  
 lehren vñ d berümbten Medicis probiert. Hält  
 in sich viel Schwebel/ Kupffer vnd Alaun / zu  
 trincken lieblich vnd nutzlich denen so ein hitzige  
 verstopfte Leber vñ Milz/ dienet der Seelsucht/  
 langwirigen Fieber inn gemein / sonderlich den  
 viertägigen Waaren so erkaltet/ lammes Glie-  
 dern / bösen Schäden. Item den Frawen nutz-  
 lich so ihr zeit zuhefftig/ wird dem Zellerbad vers-  
 gleich en/

glichen/Fluß so auff die brust vnd magen fallen  
verzehret er / Viel namhafter Personen haben  
grossen Nutz darin geschafft / vnd Hülff daron  
befunden / sonderliche der Seelsuchte / die in wer-  
ende Bad an ihnen scheinbarlich auß gebroch-  
en / vñ Fieber halber / dessen sie erlediger worden.

23. **Beilinds Bad.**

**E**inhalb stund von der Statt Kornweil / Der  
es zugehörig / ein lustig vnd gut Wasser / ligt  
an einem ebenen schönen plas / dabey ein lustiger  
Wald / ist von ein Ehrsamē Rath zu Kornyl/  
wie der obgemelt Jungbrunn / erbawen / wor-  
den / mit vielen gelegenheiten. Halt in sich A-  
laun / Kupffer vñ wenig Eisen. Ist sehr dienst-  
lich / de hauptflüssen / sondlich den Auæ / Krä-  
se / dient wider heßliche masen der Augen/  
schwerem Athem / eüsserlichen gebresten vñnd  
Geschwären / schëbigkeit der Haut / erweicht dē  
gestarret Gädter / Es machet auch dem Mann  
ein gute Haufwürk. Speiß vnd Tranc / auch  
allerley gelegenheit ist in den beyden Bädern  
ring vnd wol zu bekommen.

24. **Sulzbad bey Nolsken.**

**S**ulzbad ein halbe meil von Nolsheim / bey  
dem Fiecken Sulz gelegen / in einer schönē  
Marren

Matten / zwischen zweyen Neb bergen gelegen  
 entspringende / Ist in seiner Wirkung vnd Na-  
 tur dem Huber bad zu vergleichen / sein bester  
 brauch im Meyen / dem Bischoff von Straß-  
 burg zugehörig.

Es seind aber noch mehr bekandte Brunnē /  
 zu dem Bad nützlich / Als:

25. Marbacher bad beim Schloß Marbach /  
 am Zeller See gelegen.
26. Tiefenbach / two Meil hinter Immeßstad  
 gelegen.
27. Schweiningen / Ein meil von Willingen  
 gelegen.
28. Acharren am Keyserstul am Rhein vnd  
 der dem Schloß Höhlinen gelegen.
29. Heylbad in der statt Ettenheim / in Ertz-  
 weiler Bann gelegen.
30. Lauterbad / Es ligt ein wenig bass das Läd  
 hinab dann das Heylbad / nicht weit von Mol-  
 berg.
31. Warbeyren Bad / nicht weit von Karolss-  
 zeel / bey dem Schloß Honburn gelegen.
32. Zöllers Bad am Rhein bey Welsburch.
33. Flieder Bad / ein Meil vö der statt Basel  
 gelegen.

Welche so sie mir bass in ihrer Miner / art / eto-  
 genschafft vnd würckung erkandt werden / sol-  
 lend dieselbige nachordurfft beschriben wer-  
 den / sampt andern Brunnen / weld e noch alle

tag in erkandnuß kommen / sekunder wölle wie  
die Saurbrunnen an die Hand nemen.

## Saurbrunnen allerley.

### 1. Saurbrunn oder Seurling zu Göppingen vnnnd Eben- hausen

**I**n Herthumb Württemberg seind drey  
Saurbrunnen / nah bey einander / Der erst  
bey der Statt Göppingen / Der ander bey huns-  
dert schritten darvon / bey einem Meyerhoff.  
Der dritt ein kleine Meil wegs darvon / inn ei-  
nem Dorff Ebenhausen genandt. Seind alle  
schier auß einer vermischung / nemlich Vitriol/  
Kupffer / Eysen / vnnnd wenig Schwebels / mie  
viel Marlsästen vnd Kalssteinen vnderzogen.  
Das ist zu mercken / das zu Göppingen / gleich  
wie auch zu Ebenhausen / der vrsprung an viel  
orten herauß quilt / der ein / welchen mann inn  
Krügen zu dem trincken gebraucht / lauter/  
klar vnd lieblich. Der ander aber / der im grossen  
Kasten zu dem Bad gebraucht wirt / weniger  
saur vnd lauter / auß vrsach das ihnen süß was-  
ser mit ein vermischer ist / Sonst köndt man so  
vil Büsten darauß zum Baden erfordert ist

iiij